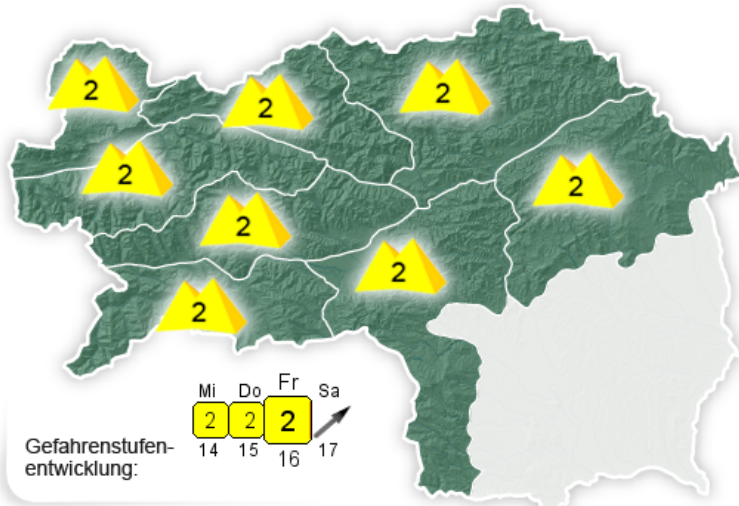




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Freitag, den 16.03.2018**
(herausgegeben: Donnerstag, 15.03.2018, 16:11 Uhr)



- Regionen:
- R1 Nordstau- gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



Tribschnee



Nassschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachsicht im Übergang zum Altschnee



Schwachsicht im Altschnee teilweise durchfeuchtet/durchnässt

Tribschneeproblem in den Hochlagen - Nassschneelawinen im Mittelgebirgslagen!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit mäßig beurteilt. Nach wie vor können sich aus dem steilen Fels- und Schrofengelände kleine, nasse Schneebretter oder Lockerschneelawinen von selbst lösen. Ausgehend von offenen Schneemäulern auf Grashängen mittlerer und hoher Lagen sind auch Gleitschneelawinen jederzeit möglich. Der Tribschnee in den Hochlagen der Nordstaugebiete kann durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Der Wind hat den Neuschnee der letzten beiden Tage (in den Nordalpen und Tauern waren es 10-15cm) zuerst in den Südsektor und später wieder in den Nordsektor verfrachtet. Tribschneelinsen wurden auf der warmen, je nach Exposition auch verharschten Schneedecke abgelagert. Die Verbindung zwischen diesen beiden Schichten ist nicht ausreichend. In tieferen Lagen ist der Schnee feucht bis nass, in höheren Lagen hat sich durch den Wind eine teils schnittige Harschkuste gebildet. In den schattseitigen Hochlagen schwächen nach wie vor kantige Formen unter einem Harschdeckel die Schneedecke.

Wetter

Die föhnige Südwestströmung bleibt uns auch noch über Nacht erhalten, erst am Freitag bricht im Laufe des Vormittages der Föhn zusammen und die Höhenströmung dreht mit lebhaftem Wind auf Nordwest. Bei meist geschlossener Bewölkung stecken die Gipfel immer wieder im Nebel, erst am Nachmittag lockern die Wolken etwas auf. Es ist in allen Gebirgsregionen mit geringem Neuschneezuwachs zu rechnen, wobei die Schneefallgrenze bei ca. 1.300m liegt. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei -4 Grad und in 1.500m bei 0 Grad.

Tendenz

Der Samstag steht im Zeichen eines Adriatiefs. Von Süden her greifen die Niederschläge im Laufe des Tages auf die ganze Steiermark über und der anfängliche Regen geht auch in tiefen Lagen in Schneefall über. Der meiste Neuschnee - bis etwa 40cm - wird im Bereich der Koralpe erwartet, nach Norden hin fallen die Mengen deutlich geringer aus. Dazu weht lebhafter bis stürmischer Wind aus Ost bis Nordost. In weiterer Folge sinken die Temperaturen auf hochwinterliche Werte! Die Schneebrettgefahr steigt!

Der nächste Prognosebericht wird Freitag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

